

TRÄGERWETTBEWERB

Das Quartiersmanagement Germaniagarten sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin einen Träger zur Umsetzung des Projektes

SICHER UNTERWEGS IM GERMANIAGARTEN

AUSGANGSSITUATION

Die Verkehrssituation im Quartiersmanagement-Gebiet Germaniagarten stellt für viele Anwohnende eine Herausforderung dar. Insbesondere entlang der zentralen Verkehrsachse, der Oberlandstraße, kommt es zu einem überdurchschnittlich hohen Verkehrsaufkommen. Der starke Durchgangsverkehr, fehlende Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sowie eine unzureichende Infrastruktur für nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmende führen zu einer insgesamt unübersichtlichen und in Teilen unsicheren Verkehrslage.

Die Infrastruktur ist in vielen Bereichen nicht ausreichend auf die Bedarfe des Fuß- und Radverkehrs ausgerichtet. Gehwege sind teilweise schmal, uneben oder durch parkende Fahrzeuge versperrt. Es fehlen sichere Querungsmöglichkeiten an stark frequentierten Stellen, Fahrradwege sind nicht vorhanden. Diese strukturellen Defizite führen dazu, dass alltägliche Wege – zur Schule, zur Kita, zu Nahversorgungseinrichtungen oder einfach durch den Kiez – mit Gefahren und Ängsten verbunden sind. Dies beeinträchtigt nicht nur die Aufenthaltsqualität im Quartier, sondern wirkt sich auch negativ auf die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl der Menschen vor Ort aus.

Auch der öffentliche Nahverkehr ist von der angespannten Verkehrslage betroffen. Der Busverkehr im Quartier ist unregelmäßig und leidet unter häufigen Verspätungen, die durch das hohe Verkehrsaufkommen und fehlende Bevorrechtigungen im Straßenraum verursacht werden. Die geringe Taktung und Unzuverlässigkeit des Busverkehrs schränken insbesondere mobilitätseingeschränkte Menschen sowie Haushalte ohne eigenes Auto in ihrer Bewegungsfreiheit ein und führen zu langen Wartezeiten und Unsicherheiten in der Alltagsplanung.

Hinzu kommt, dass ein Teil der Bewohnerschaft nicht oder nur begrenzt mit den geltenden Verkehrsregeln und sicherem Verhalten im Straßenraum vertraut ist. Für viele Menschen stellt der Zugang zu sicherer Mobilität auch eine Frage der Teilhabe und des Empowerments dar. Es fehlen niedrigschwellige Angebote, die Informationen verständlich und lebensnah vermitteln.

Insgesamt zeigt sich ein starkes Ungleichgewicht in der Flächenverteilung zwischen Autos und allen anderen Verkehrsteilnehmenden. Der öffentliche Raum ist aktuell kaum darauf ausgerichtet, sich sicher, selbstbestimmt und gleichberechtigt im Quartier zu bewegen. Insbesondere Kinder, ältere Menschen sowie Menschen, die mit dem Fahrrad, Rollstuhl oder Kinderwagen unterwegs sind, sind auf eine barrierearme, übersichtliche und verlässliche Infrastruktur angewiesen.

ZIELE

Ein zentrales Ziel des Projekts „Sicher unterwegs im Germaniagarten“ ist die Entwicklung eines **übergreifendes Verkehrssicherheitskonzepts** für das gesamte Quartier. Dieses Konzept soll als strategische Grundlage dienen, um konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zu identifizieren, Prioritäten zu setzen und eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung im Sinne aller Anwohnenden anzustoßen.

Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bedürfnisse von **zu Fuß Gehenden, Radfahrenden und mobilitätseingeschränkten Personen**. Die Sicherheit dieser Gruppen soll durch gezielte Maßnahmen erhöht werden – sowohl im physischen Straßenraum als auch im subjektiven Erleben. Ziel ist es, das **Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum** zu stärken und vorhandene Ängste und Unsicherheiten abzubauen.

Das Projekt verfolgt zudem das Anliegen, **nachhaltige und klimafreundliche Mobilitätsformen** wie Zufußgehen und Radfahren zu fördern. Gleichzeitig soll soziale Teilhabe gestärkt werden, indem eine barrierearme, zugängliche und gerechte Mobilitätsinfrastruktur geschaffen wird.

Als Ergebnis des Projekts soll ein **konkreter Maßnahmenkatalog** entstehen, der sowohl kurzfristig realisierbare Interventionen als auch mittel- bis langfristige Entwicklungsperspektiven für die Verkehrsinfrastruktur beinhaltet. Ergänzend dazu sollen **Ansätze zur Finanzierung und Verstetigung** der vorgeschlagenen Maßnahmen entwickelt werden, um ihre langfristige Umsetzung zu sichern.

ZIELGRUPPEN

Anwohnende und Nutzer*innen der lokalen Einrichtungen aller Altersklassen.

PROJEKTHALTUNG

Das Projekt soll eine Reihe konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Quartier Germaniagarten umfassen. In der ersten Hälfte der Projektlaufzeit soll eine **Bestandsaufnahme und Analyse** der bestehenden Verkehrssituation erstellt werden, in der Gefahrenstellen, Barrieren und Schwachpunkte im Straßenraum – mit besonderem Blick auf Fuß- und Radverkehr sowie vulnerable Gruppen wie Kinder, ältere Menschen und mobilitätseingeschränkte Personen - systematisch erfasst werden. Die Ergebnisse sollen in ein **übergeordnetes Verkehrssicherheitskonzept** fließen.

Wesentlich ist die **Einbindung der Quartiersbewohnenden, lokaler Einrichtungen und dem zuständige Fachamt des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg (Straßen- und Grünflächenamt Tempelhof-Schöneberg)**.

Durch eine partizipative Bedarfserhebung (beispielsweise Workshops, Begehungen, Fahrradtouren oder Umfragen) sollen Bedarfe und Erfahrungen vor Ort sichtbar gemacht und in die Planung integriert werden. Der Austausch mit dem Fachamt wird angestrebt, um die vorgeschlagenen Maßnahmen fachlich einschätzen, ihre Umsetzbarkeit prüfen und mit bereits bestehenden Konzepten oder Planungen des Bezirks abstimmen und sinnvoll integrieren zu können.

Darauf aufbauend soll ein **Maßnahmenkatalog** mit kurz- und langfristigen Ansätzen – von baulichen Eingriffen bis hin zu gestalterischen und informativen Maßnahmen - in Abstimmung mit dem zuständigen Fachamt entstehen. Erste, **niedrigschwellige Interventionen** (beispielsweise Markierungen, Querungshilfen oder temporäre Veränderungen im Straßenraum), sollen in der 2. Hälfte der Projektlaufzeit umgesetzt werden.

Flankierend sollen **Workshops zur Verkehrssicherheit** angeboten werden, z. B. zu Verkehrsregeln, sicherem Verhalten oder einfacher Fahrradreparatur.

Abschließend sollen in Abstimmung mit dem zuständigen Fachamt **Strategien zur Finanzierung und Verstetigung** erarbeitet werden, um die Maßnahmen dauerhaft im Quartier zu verankern.

ZEITRAUM

Es wird eine Projektlaufzeit vom 01.03.2026 bis 31.12.2027 angestrebt.

FINANZIERUNG

Das Projekt wird aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt finanziert. Für das Projekt steht eine Zuwendung in Höhe von 60.000 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung zur Verfügung. Mit diesen Mitteln sind alle erforderlichen Personal- und Sachkosten zu finanzieren.

Die Finanzierung ist in folgende Jahresraten aufgeteilt:

2026: 30.000 Euro

2027: 30.000 Euro

Es wird ein Eigenanteil des ausgewählten Trägers in Höhe von mindestens 10% der Projektfördermittel vorausgesetzt. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln oder Eigenleistungen erbracht werden. Zuwendungsempfänger können natürliche und juristische Personen sein. Natürliche Personen sollen zudem ein berechtigtes Eigeninteresse am Projekt nachweisen, das nicht wirtschaftlich begründet ist und einen entsprechend hohen Eigenanteil in das Projekt einbringen. Sie müssen außerdem eine Vertretung benennen.

AUSWAHLKRITERIEN

- Qualität des Angebots (Konzeption, Beteiligungskonzept, Maßnahmen- /Zeitplan, Öffentlichkeitsarbeit)
- Referenzen und Erfahrungen mit vergleichbaren Projekten sowie nachgewiesene Qualifikationen des Anbieters
- Kompetenzen im Bereich sozialräumlicher Analyse und Mobilitätsgerechtigkeit
- Erfahrung bei der Abwicklung von Zuwendungsprojekten
- Kostenbewertung gemäß durchschnittlicher Personalkosten / Honorarstundensatz

EINZUREICHENDE UNTERLAGEN

- Projektskizze
- Finanzplan
- Selbstdarstellung und Nachweis der fachlichen Qualifikation (keine Vorlage)
- Referenzprojekte (keine Vorlage)

Bitte verwenden Sie ausschließlich folgende Vorlagen: Projektskizze und Finanzplan für den Projektfonds ab Kassenrate 2024. Diese können Sie auf dem Dachportal des Quartiersmanagements Berlin unter Service – Förderinformation – 5. Formulare Projektfonds herunterladen (<https://www.quartiersmanagement-berlin.de/service/foerderinformation.html>).

Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln und mit Stundensatz und Stundenumfang anzugeben.

BEWERBUNGSFRIST

Sämtliche Unterlagen sind bis einschließlich **12.10.2025** beim Quartiersmanagement Germaniagarten per E-Mail (qm-germaniagarten@morethanshelters.org) einzureichen.

DATUM UND ORT DER AUSWAHLGESPRÄCHE

Die Auswahlgespräche werden am **04. November 2025 von 09.00 – 12.00 Uhr** im Vor-Ort-Büro des QM Germaniagartens, Bacharacher Str. 2, 12099 Berlin, stattfinden.

HINWEISE

Projektwettbewerb

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessensbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerbenden bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den Bewerbenden im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Besserstellungsverbot

§ 44 AV LHO Anlage 2 (ANBest-P) 1.3 Die Zuwendungsempfängerin bzw. der Zuwendungsempfänger darf seine/ihre Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.

Nutzungsrechte

Bei der Auswahl als Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich die Zuwendungsempfängerin bzw. der Zuwendungsempfänger, dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Förderung entstehen und bei denen die Zuwendungsempfängerin bzw. der Zuwendungsempfänger Urheberin bzw. Urheber ist (z. B. Nutzungsrechte für Fotos oder andere Bildmaterialien zur Weiterverwendung). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die der Zuwendungsempfängerin bzw. dem Zuwendungsempfänger im Zusammenhang mit der Förderung übertragen werden. Die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte ist im weiteren Verfahren abzugeben und eine Voraussetzung für die Förderung des Projektes.

Kinder-/Jugendschutz

Bei Projekten mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendlichen, die mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII vergleichbar sind, ist insbesondere § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) zur Sicherung des Kinderschutzes zu beachten. Für Personen, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen, ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die entsprechenden Kosten sind bei der Projektkalkulation einzuplanen.

Einverständnis zur Weitergabe personenbezogener Daten

Die eingereichten Projektskizzen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante Fachämter des Bezirksamtes sowie Mitglieder des Quartiersrates vertreten sind. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Trägersauswahl. Es wird auf eine möglichst umfassende Anonymisierung der Projektunterlagen geachtet. Darüber hinaus sind die Mitglieder des Quartiersrats zur Verschwiegenheit verpflichtet.

KONTAKT UND INFORMATIONEN

Für Nachfragen steht das QM-Team Germaniagarten, Tel.: 0176 2197 2333, E-Mail: qm-germaniagarten@morethanshelters.org zur Verfügung. Nähere Informationen zum Gebiet erhalten Sie unter www.qm-germaniagarten.de